

Vortrag

Beeindruckende Naturfotos aus dem Rhinluch gezeigt



2 / 2

Buch übers Luch: Detlef Hase, Sebastian Partzsch und André Neumann (von links)
mit dem Bildband.

© Foto: Jürgen Rammelt

 Teilen

 Twitern



Jürgen Rammelt // 04.03.2019, 14:30 Uhr

Rüthnick Es war ein spannender Abend, zu dem der Rüthnicker Heimatverein und der Landschaftsförderverein Oberes Rhinluch am Sonnabend eingeladen hatten: Im Vereinssaal stand ein Vortrag mit Fotos über die Natur des Oberen Rhinluchs auf dem Programm.

Im Mittelpunkt stand dabei ein vom Landschaftsförderverein herausgegebenes Naturfotobuch. Darin wird in 32 Kapiteln auf über 200 Seiten und mit über 240 farbigen Motiven die einzigartige Schönheit dieser Landschaft gezeigt.

Die erste Auflage des Buches ist mit Lottomitteln des Landes gefördert worden. Sie ist mittlerweile fast vergriffen. Beim Rüthnicker Vereinsabend konnten aber noch Exemplare erworben werden. Davon machten etliche der Anwesenden Gebrauch.

Referent war mit Detlef Hase ein in Berlin wohnendes Mitglied des Landschaftsfördervereins. Hase hat mit seiner Kamera einzigartige Momente im Rhinluch und der Umgebung von Rüthnick eingefangen. Sie sind in das Buch eingeflossen. Doch nicht nur Hase allein war mit der Kamera auf der Pirsch. Wie er bei einigen der gezeigten Fotos erklärte, waren auch andere Fotografen, so zum Beispiel der ebenfalls am Sonnabend anwesende André Neumann, an den Fotos beteiligt.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von Hannes Rosenberg, dem Vorsitzenden des Rüthnicker Heimatvereins. Danach ergriff Sebastian Partzsch das Wort. Er ist der Vorsitzende des Landschaftsfördervereins Oberes Rhinluch und brachte seine Freude zum Ausdruck, dass mit 30 Besuchern die Veranstaltung eine gute Resonanz gefunden hatte.

Partzsch berichtete, dass der 1991 gegründete Landschaftsförderverein über 200 Mitglieder und in Kremmen (Oberhavel) seinen Sitz hat. Aufgabe des Vereins sei es, die Natur und Landschaft im Rhinluch zu schützen und zu erhalten. Zu den Aktivitäten würden Exkursionen, Naturvorträge, aber auch die Betreuung von Teichen im Luch, das Schaffen von Windschutzstreifen, das Pflanzen von Bäumen und das Anlegen von Laichgewässern für Amphibienghören.

Nach den einleitenden Worten zeigte Hase in den folgenden zwei Stunden die äußerst eindrucksvolle Fotos. Vögel, Insekten, Lurche, wie zum Beispiel Frösche, aber auch seltene Schmetterlinge waren zu sehen. Nicht ausgelassen haben die Fotografen eindrucksvolle Ansichten der Landschaft des Rhinluchs.

Dabei verwies der Fotograf und Naturliebhaber Detlef Hase immer wieder auf die Besonderheiten: Denn das Rhinluch ist Refugium für seltene Vögel und Insekten, die es anderswo gar nicht mehr gibt. Deshalb bedürfen sie eines strengen Schutzes. „Naturschutz ist mit Einschränkungen verbunden“, erklärte Hase. Deshalb sei es für ihn oberstes Prinzip, dass er bei seinen Safaris streng darauf achte, dass zum Beispiel Kraniche und andere geschützte Vögel bei der Brut, in der Nacht und auch anderweitig nicht gestört werden.

Natürlich ging es an dem Abend auch um den Bau von Windrädern, die in der Region entstehen sollen und für die bereits Planungsverfahren in Gang gesetzt wurden. Hase machte deutlich,

dass gerade Vögel wie Milane sowie die geschützten Fisch- und Seeadler dadurch akut gefährdet werden.

Unterstützung erhielt der Referent dabei von den Anwesenden, die berichteten, dass in Stuttgart die Bürger auf die Straße gegangen sind, weil im Zusammenhang mit dem Bahnprojekt Stuttgart 21 an die 100 Bäume gefällt werden sollten. Solch ein durchschlagender Protesterfolg sei auch jetzt notwendig: „Hier werden ganze Wälder abgeholzt, damit eine Firma Windräder errichten kann“, empörte sich einer der Anwesenden.

Überhaupt spielte die Wald- und Landwirtschaft in der anschließenden Diskussion eine große Rolle. Sowohl die Besucher des Vortrages als auch die Mitglieder des Fördervereins waren sich einig, dass die heutige Agrarökonomie mit ihren Monokulturen sowie die Lobbyisten der Windenergie-Gewinnung dazu beitragen, dass der Lebensraum für seltene Pflanzen und auch die bedrohte Tierwelt immer knapper wird.



Schlagwörter

Rhinluch

Sebastian Partzsch

Naturfoto

André Neumann

Landschaftsförderverein

Leserforum

Lesen Sie auch ...